

Völkische Verbindungen kappen!

Die pennale Burschenschaft
Normannia Winterberg zu Passau

1. Auflage
Passau, April 2020

 @Verbindungenkappen

 @NoBurschisPA

 verbindungenkappen@posteo.de



Die pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau



Völkische „NPD“-Schülerschaft
strukturiert sich neu in Passau

Die pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau: Völkische „NPD“-Schülerschaft strukturiert sich neu in Passau

Inhaltliche Gliederung

1. Aktualität & thematische Relevanz
2. Definition von Schülerschaften & der p. B! Normannia Winterberg
3. Geschichte, Werdegang & ideologische Einordnung der Schülerschaft
4. Führende Mitglieder & ihre politische Verortung

1. Neue Relevanz der völkischen Schülerschaft p.B! Normannia Winterberg zu Passau

Die 1906 gegründete „pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau“ wurde knapp ein Jahrhundert später und nach einigen Jahren der Inaktivität im September 2007 unter Federführung des Passauer **NPD-Kreisvorsitzenden Stephan Mühlberger** (Senior) und des Passauer **NPD-Führers Günther Resch** (beide ebenfalls „**Nationales Forum Passau**“) reaktiviert.¹ Nach anfänglicher Aufmerksamkeit und Warnungen vor der neuen „NPD“-Burschenschaft, die wohl als parteipolitisches Rekrutierungsbecken fungieren sollte, wurde es einige Jahre still um die Schülerverbindung, der es offenbar nicht gelang im größeren Umfang junge Menschen zu erreichen. Dies mag auch mit der generellen Überalterung und der zunehmenden Irrelevanz der nationalsozialistischen Partei in Passau und bundesweit in Zusammenhang stehen. Ihre Aktivitäten führte die völkische Burschenschaft jedoch kontinuierlich, wenn auch im Verborgenen weiter. Inzwischen erlangt die Normannia Winterberg zu Passau neue Relevanz. Als Sprecher der rechtsextremen Schülerkorporation fungierte noch im Jahr 2014 der fraktionslose **Passauer Stadtrat Oskar Atzinger**. Der ex-**Republikaner** mit engsten Verbindungen in die bayerische extreme Rechte engagiert sich inzwischen in der **Passauer AfD**, für die er zur **Kommunalwahl 2020** als Kreistagskandidat im Landkreis Passau antrat und ein Mandat erlangte. Zuletzt wurde außerdem bekannt, dass sich die pennale

¹ Autonome Antifa Freiburg, "Braune Verbindungen in Bayern. Passauer NPD will schlagende Verbindung gründen", 24.09.07, <https://autonome-antifa.org/?article49>

Burschenschaft zunehmend aus Reihen der Burschenschafftern der „**akademischen Burschenschaft Markomania Wien zu Deggendorf**“ neu aufstellt. Die Fusion der ebenfalls in Passau aktiven studentischen Verbindung mit der ideologisch ähnlich aufgestellten Schülerschaft kann als Ausweichmanöver für Mitglieder der Markomania Wien interpretiert werden. Seit der Bekanntgabe deren Einordnung als „rechtsextremistisch“ und ihrer Beobachtung durch das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz im Herbst 2019 (sowie Aufführung im offiziellen VS Bericht Bayern 2019) bietet die Fusion den Markomania Mitgliedern, die aus verschiedenen Gründen nicht Teil einer vom VS beobachteten Korporation sein möchten, mit dem Eintritt in die Normannia Winterberg die Möglichkeit des weiteren Verbleibs im burschenschaftlichen Netz rundum die (vorübergehend) durch die VS-Beobachtung weniger attraktiv gewordene akademische Burschenschaft Markomania Wien. Nicht zuletzt deshalb lohnt eine genauere Betrachtung der pennalen Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau.

2. Definiton pennaler Burschenschaften und Überblick über das Selbstverständnis der p.B! Normannia Winterberg zu Passau



Abbildung 1: Normannen auf dem Passauer Innstadtfriedhof

Schülerverbindungen (auch Schülerkorporation, Pennalie, Pennälerverbindung, Absolventenverbindung, Mittelschulverbindung oder Gymnasialverbindung) bezeichnen zunächst Vereinigungen von Schülern und ehemaligen Schülern einer Schule, die sich in Organisationsform, Gebräuchen und Abzeichen an den Studentenverbindungen im deutschen Sprachraum orientiert. „In ihrer Struktur gleichen sie weitgehend den Studentenverbindungen. Sie teilen mit ihnen das Brauchtum, die Traditionsfixierung, auch den Elitendünkel und

das Lebensbundprinzip; sie verfügen ebenfalls über Altherrenverbände. Auch bei ihnen gibt es unterschiedliche Gattungen, etwa Pennale Corps, Pennale Landsmannschaften oder Pennale Burschenschaften. Aus Sicht von Studentenverbindungen sind Schülerverbindungen nicht nur sympathische Verbände, sondern vor allem auch erfolgreiche Vorfeldorganisationen [...] – nicht zuletzt aber auch, um Nachwuchs zu rekrutieren.“²

Gegründet wurde die Verbindung im Jahr 1906 als "AAV Normannia Winterberg" (Abiturienten- und Absolventenverband) im damaligen Winterberg im Böhmerwald (heute: Vimperk, Tschechische Republik). Im Jahr 1962 reaktivierte sich diese als pennale Burschenschaft in Passau mit dem neuen, selbst gewählten **Motto "bieder - treu - beständig"** unter der Dachorganisation des "Passauer-Senioren-Convents".³

2 Jörg Kronauer und Felix Krebs vom 8.07.2011, "Krieger für Deutschland – Schülerverbindungen und der „Allgemeine Pennäler Ring““, <https://www.aida-archiv.de/2011/07/08/krieger-fuer-deutschland-schuelerverbindungen-und-der-qallgemeine-pennaeler-ringq/>

Die Erkennungszeichen der „pflichtschlagenden“ also Mensuren fechtenden Burschenschaft sind die Farben Grün-Weiß-Gold, welche sich im Couleurband und der grünen Mütze wiederfinden. Wie für entsprechende Korporationen üblich teilt sich die Binnenstruktur auch bei der Normannia Winterberg in die „Aktivitas“ also die junge, aktive Burschenschaftergeneration (eigentlich Schüler) und die „Alten Herren“. Vor dem Eintritt in die Vollmitgliedschaft gilt es sich eine Zeit lang als Mitgliedschaftsanwärter (sogannter Fuchs/Fux) unter Beweis zu stellen und Fuxenstunden (Unterricht), Fechtübungen und Mensuren zu bestreiten.

DIE PENNALE BURSCHENSCHAFT NORMANNIA WINTERBERG ZU PASSAU IM ÜBERBLICK		
	<p>Name: p.B! Normannia Winterberg zuvor: AVV Normannia Winterberg</p> <p>Gründung: 1906 in Winterberg [CZ, heute: Vimperk]</p> <p>In Passau seit 1981, Reaktiviert seit 2007</p> <p>Motto: Ehre-Freiheit-Vaterland</p> <p>Wahlspruch: Bieder – Treu – Beständig</p> <p>Verband: Passauer Senioren Convent (PSC)</p> <p>Struktur: Männerbund</p> <p>Mitglieder: Schüler [und „Alter Herren“]</p> <p>Pflichtschlagend [Fechten]</p> <p>Konstante(n): ehem. Peschl-Terrasse, Roßtränke 4, 94032 Passau</p> <p>Einordnung: „NPD“-Burschenschaft</p>	
<p>Bandfarben: Weiß – Grün – Gold</p>	<p>Mützen</p>	<p>Signatur</p>
		

In ihrem Selbstverständnis geben die Normannen an:

*„Die heutige p.B!Normannia Winterberg zu Passau wurde am 10.4.1906 als Ferialverbindung in Winterberg im Böhmerwald gegründet. **Zweck der Verbindung ist die aktive Unterstützung der Volkstumsarbeit, Zusammenschluss der studierenden Jugend, körperliche und geistige Ertüchtigung der Bundesbrüder und gesellschaftliche Betätigung.** Als schlagender Bund ist für uns das Fechten selbstverständlich. Es ist für uns ein wichtiger Aspekt der Persönlichkeitsbildung und wird eifrig betrieben. Als Farben der Normannia wurden weiß-grün-gold auf grünem Grund gewählt, die Mütze grün mit goldenem Vorstoß. Wir richten uns nach der LPO (Linzer Paukordnung aus dem Jahre 2016). Wir sind eine **pflichtschlagende Verbindung.**“⁴⁵*

3 a.i.d.a. vom 25.09.2007, "Nachwuchsförderung: NPD aktiviert sich eine Verbindung",

<https://www.aida-archiv.de/2007/09/25/nachwuchsfung-mpd-aktiviert-sich-eine-verbindung/>

4 Website Normannia Winterberg zu Passau [Stand: 2020]: <http://normannia-winterberg.de/Startseite/>

5 Website Normannia Winterberg zu Passau [Stand: 2020]: <http://normannia-winterberg.de/Startseite/>

Neben dem Fechtkampf fordert die Mitgliedschaft folglich die aktive Unterstützung der Volkstumsarbeit und ein damit gelebtes Bekenntnis zum Völkischen und gesellschaftlicher Betätigung. Diese drückt sich im Kontext der bisherigen Zusammenstellung ihrer Mitglieder offenbar hauptsächlich durch die Mitgliedschaft in der NPD und anderen rechtsextremen Parteien und politischen Organisationen und der damit verbundenen Einflussnahme auf (parlamentar-) politischer Gesellschaftsebene aus. Das korporative Bekenntnis zum Völkischen spiegelt sich in der Entstehungsgeschichte und den Aktivitäten der Normannia Winterberg in Passau wider.



Abbildung 2: Terminverzeichnis Website Normannia Winterberg

Über die Details ihrer Aktivitäten hält sich p.B! Normannia Winterberg extrem bedeckt. In der (inzwischen nur noch für eingeloggte Mitglieder sichtbare) Rubrik „Termine“ der Website finden sich im etwa achtwöchigem Rhythmus angekündigt Gräbergänge, Kneipen (zu Weihnachten als „Julkneipe“ und Ostern als „Ostarakneipe“) sowie das Normannia Stiftungsfest jedes Jahr im Oktober. Die heidnisch-germanisch anmutende Benennung der burschenschaftlichen Verbindungsfeiern zu Weihnachten („Jul“, altgermanisches Julfest) und Ostern („Ostara“, Name einer germanischen Frühlingsgöttin) kann weiterhin als Ausdruck des Völkischen verstanden werden. Die Völkische Bewegung strebt auf rassenideologischer Grundlage nach einer antiegalitären, militaristischen, männerzentrierten, (berufs-)ständisch organisierten Gesellschaft, die in einer „germanisch-christlichen“ oder neuheidnischen „art-eigenen“ Religion fundiert sein sollte. Dabei sehen unterschiedliche religiöse Entwürfe beispielsweise ein arisiertes und germani-

siertes Christentum bis zur entschiedenen Ablehnung des Christentums und dem Versuch der Wiederbelebung vermeintlich vorchristlicher germanischer Glaubensvorstellungen mitunter mit Elemente der Esoterik vor.

An welchem Ort sich die p.B! Normannia trifft, gibt sie ebenfalls nicht bekannt. Laut einer Ausgabe des „Der Passauer Wolf“, dem offiziellen Mitteilungsblatt des Dachverbands „Passauer-Senioren-Convent“ (PSC) war der AAV Normannia Winterberg noch im Jahr 2000 mit einer Konstante (Burschenschaftshaus/-raum) in der "Peschl-Terrasse" (Roßtränke 4) in der Passauer Altstadt gemeldet.⁶ Dorthin lud die Burschenschaft auch zu Programmpunkten ihres 75. Stiftungsfest im Jahr 1981 ein. Ihre Reaktivierung feierten die Normannia-Neugründer aus der NPD im Gasthof

⁶ „Der Passauer Wolf - Offizielles Mitteilungsblatt des Passauer-Senioren-Convents (PSC), Ausg.: 2 /2000, 79. Jahrgang, Seite: 16.

Schäfer in Passau Neustift (inzwischen geschlossen). Im Jahr 2014 veranstaltete der entsprechende Personenkreis als Passauer NPD ein Event mit dem neonazistischen Liedermacher Frank Rennicke [korporiert in der Burschenschaft Arminia Zürich zu Karlsruhe] im Hotel/Restaurant Waldschloss in Passau-Mariahilf.⁷ Diese Gaststätten oder gar die in unmittelbarer Nähe zur „Peschl-Terrasse“ liegende Konstante der ihr angeschlossenen akademischen Burschenschaft Markomania in der Passauer Altstadt waren (bis zu deren Schließung im Januar 2020) als Veranstaltungsorte der Normannia-Feiern („Kneipen“) durchaus denkbar.

3. Geschichte, Werdegang und Aktivitäten in Passau sowie ideologische Einordnung

Die Ursprünge der p.B! Normannia liegen im damaligen Winterberg im Böhmerwald etwa 80km nördlich von Passau, welches heute als Vimperk in der Tschechischen Republik besteht. In der Broschüre zum 75. Stiftungsfest des AAV Normannia Winterberg in Passau am 20-22.03.1981 wird die Geschichte und die ideologische Selbstverortung der Verbindung im Kontext historischer Entwicklungen beschrieben.

Nach dieser Darstellung wurde das Sudetenland im Jahr 1918 *„gegen den einmütigen Willen der betroffenen Menschen [gemeint sind „Deutsche“] von der neugegründeten Tschecho-Slowakei einverleibt“*⁸. Nach zwei Jahrzehnten Kampf *„gegen Tschechisierungsmaßnahmen der Prager Regierung“* folgte 1938 laut Broschüre die *„Befreiung von der fremden und ungerechten Herrschaft“* und der Anschluss des Sudetenlandes an das Deutsche Reich unter Hitler und dem NS-Regime. Zum Ende des zweiten Weltkriegs und der Kapitulation des Deutschen Reiches am 08. Mai 1945 wurde, so führt die Stiftungsrede weiter aus, *„die deutsche Bevölkerung entrechtet, aller Habe beraubt und nach Bayern verfrachtet“*. Dort reaktivierten die heimattreuen Verbindungsbrüder ihre Korporation im Jahr 1962 in Passau. Wehmütig, so scheint es, folgt auf den Text in der Kommersbroschüre ein Abdruck des „Deutschlandlieds“ mit der ersten Strophe, welche das Bekenntnis der Normannia zu Deutschland in seinen Grenzen von 1918 bzw. denen des „Großdeutschen Reichs“ (ab 1938) ausdrücken soll:

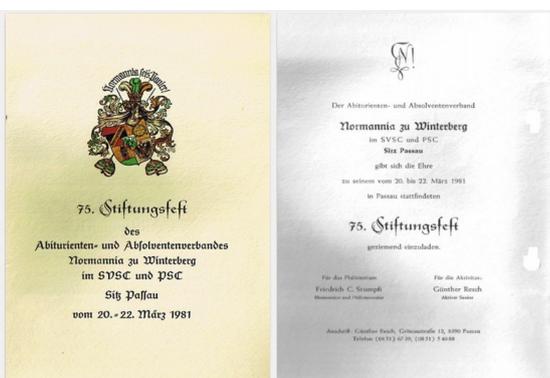


Abbildung 3: 75. Stiftungshelft der Normannia Winterberg

***„Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Trutze
Brüderlich zusammenhält,
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt -
Deutschland, Deutschland über alles,
Über alles in der Welt!“***

7 Bürgerblick Passau vom 04.01.2014, "Passau: Geheimes Neonazi-Treffen mit Udo Voigt", <http://m.buergerblick.de/printmagazin/geheimes-neonazi-treffen-in-wirtshaus-am-grenzuebergang-a-0000028393.html>

8 Normannia Winterberg zu Passau [Website]: "Broschüre zum 75. Stiftungsfest des AAV Normannia Winterberg in Passau am 20-22.03.1981" als PDF, http://www.normannia-winterberg.de/mediapool/56/565510/data/Normannia_zu_Winterberg_75_jaehrig_Festkommers.pdf

Auf der Website der Normannia findet sich in der Rubrik „Geschichte“ lediglich der Abdruck eines Zeitungsartikels aus dem Jahr 1919. Unter dem Titel „Als der Bürgerwille im Blutbad versank“ wird ausgeführt, wonach die Burschenschafter scheinbar auch einhundert Jahre später noch streben: *„Für die Zugehörigkeit zur Republik Deutsch-Österreich demonstrierten am 4. März 1919 die deutschsprachigen Altösterreicher in Böhmen und Mähren.“*⁹



Abbildung 4: Günther Resch und Stefan Mühlberger – beide tragen ebenso ein Couleurband der Münchner p.B! Saxonia-Czernowitz.

Konkreter formulieren die (heutigen) Normannen ihr Verständnis vom völkisch gedachten „Deutschtum“ im Motto ihrer "Rekonstruktionsfeier" im Jahr 2007, wo sie neben dem "Eröffnungskantus Ehre Freiheit Vaterland" auch ein "Totengedenken" im Programm führten. Das Titelbild der öffentlichen Facebook-Seite der Normannia Winterberg zu Passau zeigt zu der Zeit [inzwischen ist diese gelöscht, Abb. 7] das Sudetenland in den Grenzen von 1938, ebenso Links zur Identitären Bewegung und zum völkischen Witikobund.¹⁰ Am 6. Mai 2013 postet der "Normannia Winterberg" Twitteraccount (@normanniawint) anlässlich des Jahrestages der Kapitulation des Deutschen reiches und der Befreiung Deutschlands vom NS-Regime: "8. Mai 1945 - Normannia Winterberg trägt Trauer".

Die Korporation, die Deutschland in seinen heutigen Grenzen nicht anerkennt und sich in ein Großdeutsches Reich zurücksehnt, begründet dies mit einem völkischen Vaterlands- und Volksbegriff. Zum Deutschen „Volk“ gehören aus dieser Sicht die Menschen von der Maas bis an die Memel, die sich vom sogenannten Blut her als Deutsche, deutschtümelnd verstehen. In der Geschichtswissenschaft wird „völkisch“ als Sammelbezeichnung für die sich seit den 1890er Jahren politisch und kulturell formierende nationalistisch-antisemitische Rechte in Deutschland verstanden, deren Ziel die Herstellung einer ethnisch geschlossenen Bevölkerung („deutsches Volk“) in einem ethnisch definierten Nationalstaat ist.

Auf dem Blog freegermany.de, dem "Patriotischen Forum Sueddeutschland" wird 2008 ein Beitrag zur "Mehr-Säulen-Strategie" publiziert, in dem es darum geht wie die nationalsozialistische Rechte in Deutschland mittels einer Viersäulenstrategie eine Bewegung formen kann, die die Vernichtung des deutschen Volkes (durch ethnische Durchmischung) verhindern kann. Dieser Bedrohung müsse man *"eine geschlossene,*

9 Normannia Winterberg zu Passau [Website]: Rubrik "Geschichte", <http://www.normannia-winterberg.de/Geschichte/>

10 Deutschlandfunk, "Möglichst früh Nachwuchs rekrutieren", 24.04.2013, https://www.deutschlandfunk.de/moeglichst-frueh-nachwuchs-rekrutieren.680.de.html?dram:article_id=244489

aber auch kampffähige PHALANX entgegenstellen", die aus „der rhetorischen Säule, der medialen Säule, der juristischen und der physischen Säule“ bestehen solle.

Unter diesen Beitrag kommentiert ein Passauer Normanne unter dem Synonym "Arminius", dass es "Wichtig für das Gelingen [sei], das die breite Masse der konservativen Kräfte ihre Berührungängste mit den nationalen und sozialen Kräften verliert. Die Konservativen müssen endlich einsehen, das [sic!] sie nur mit den nationalen/sozialen Kräften ihre Ziele, nämlich die Erhaltung des freiheitlichen, demokratischen und christlichen Deutschland durchsetzen [sic!] können.". Er selber leiste als "kleinen Beitrag zum Gelingen des Unternehmens" die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft und bei der NPD!

Er wirbt weiterhin dafür sich geeigneten Burschenschaften anzuschließen und beruhigt: "Es gibt keine Höchstgrenze beim Alter. Man wird halt dann gleich als "Alter Herr" aufgenommen.;-)". Weiterhin rät er konkret: "Also, ich gehe zur Normania-Winterberg in Passau (www.Normannia-Winterberg.de). Danubia in München ist auch in Ordnung. Es gibt leider Burschenschaften, welche sehr zeitgeistkonform sind. Aufnahme von Dunkelpigmentierten etc.. Manchmal ist in der JF, DS oder Nation&Europa die Anzeige einer Burschenschaft geschaltet. Diese Burschenschaft dürfte auf jeden Fall in Ordnung sein." [Arminius, 13.12.2008]¹¹

Arminius sagt:

Dezember 13, 2008 um 10:40 Uhr nachmittags

@Wahr-Sager

Also, ich gehe zur Normania-Winterberg in Passau (www.Normannia-Winterberg.de). Danubia in München ist auch in Ordnung.

Es gibt leider Burschenschaften, welche sehr zeitgeistkonform sind. Aufnahme von Dunkelpigmentierten etc..

Manchmal ist in der JF, DS oder Nation&Europa die Anzeige einer Burschenschaft geschaltet. Diese Burschenschaft dürfte auf jeden Fall in Ordnung sein.

Abbildung 5: Forumskommentar des Normannen "Arminius" [Biername] (2008)

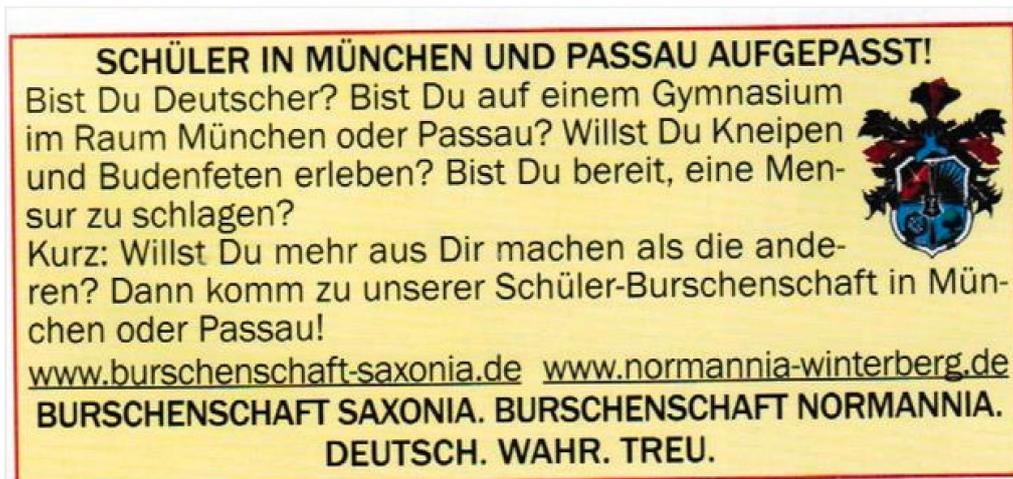
Im Jahr 2010 warb die **Burschenschaft Normannia Winterberg** selber in einer gemeinsamen Anzeige mit der **Schülerverbindung Burschenschaft Saxonia Czernowitz** (München) in der neonazistischen Zeitschrift „Zuerst!“ um gymnasialen Nachwuchs („Bist du Deutscher? Bist Du auf einem Gymnasium im Raum München oder Passau? Willst Du Kneipen und Budenfeten erleben? Bist Du bereit, eine Mensur zu schlagen? [...] Dann komm zu unserer Schüler-Burschenschaft in München oder Passau!“ heißt es in der, mit „DEUTSCH. WAHR. TREU.“, untertitelten Anzeige.¹²

Die „Pennale Burschenschaft Saxonia-Czernowitz zu München“, die sich regelmäßig im Haus der Münchner Burschenschaft Danubia trifft, fungiert als angeschlossene Schülerschaft zur studentischen Danubia. Die vom Normannen „Arminius“ bereits

11 Blog freegermany.de, dem "Patriotischen Forum Sueddeutschland", 2008 [Kommentarspalte]: Arminius, Beiträge vom 13.12.2008, <http://freegermany.de/patriotischesforumsueddeutschland/4-s-konzept-2.htm>

12 Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München (a.i.d.a.), "Chronik: 1. Dezember 2010", <https://www.aida-archiv.de/chronologie/1-dezember-2010/>
a.i.d.a. Archiv, „Krieger für Deutschland – Schülerverbindungen und der „Allgemeine Pennäler Ring““, Jörg Kronauer & Felix Krebs, <https://www.aida-archiv.de/2011/07/08/krieger-fuer-deutschland-schuelerverbindungen-und-der-qallgemeine-pennaeler-ringq/>

gepriesene Münchner akademische Burschenschaft Danubia wird seit Jahren als rechtsextremistisch eingestuft und ihre Aktivitas bis heute wegen ihrer personellen Überschneidungen zur „Identitären Bewegung“ vom Verfassungsschutz beobachtet.



SCHÜLER IN MÜNCHEN UND PASSAU AUFGEPASST!
Bist Du Deutscher? Bist Du auf einem Gymnasium im Raum München oder Passau? Willst Du Kneipen und Budenfeten erleben? Bist Du bereit, eine Mensur zu schlagen?
Kurz: Willst Du mehr aus Dir machen als die anderen? Dann komm zu unserer Schüler-Burschenschaft in München oder Passau!
www.burschenschaft-saxonia.de www.normannia-winterberg.de
BURSCHENSCHAFT SAXONIA. BURSCHENSCHAFT NORMANNIA.
DEUTSCH. WAHR. TREU.



Abbildung 6: Anzeige der Normannia in der neonazistischen Zeitschrift „Zuerst!“ (2010)

Prominentes Mitglied der Münchner **pennalen Burschenschaft Saxonia-Czernowitz** ist der Neonazi und AfD-Führungskader aus Brandenburg, Andreas Kalbitz. Weiterhin trat Ludwig Zeddies, Mitglied der „Identitären Bewegung Bayern“ zuletzt 2019 Uniform der Münchner Schülerschaft auf. Sein Bruder Paul, das prägende Gesicht der IB Bayern, war bis zuletzt in der Münchner Studentenverbindung Danubia korporiert.

Die vorgeschaltete Schülerschaft zu einer akademischen (studentischen) Burschenschaft dient letzteren als hervorragendes Rekrutierungsbecken oder auch als Übergangslösung für solche Anwärter, welche der akademischen Verbindung beitreten möchten aber (noch) keine Hochschulzugangsberechtigung erworben haben. So scheint die (vermutete) Fusion der Passauer Schülerschaft Normannia und der (ehem.) Passauer Burschenschaft Markomania nicht zuletzt aufgrund der Personalmängel auf beiden Seiten und der zunehmend offensichtlichen politisch-ideologischen Annäherung durchaus sinnvoll.

Für die Analyse der politischen Ausrichtung der Normannia Winterberg eignet sich der Blick auf die alte Website der Burschenschaft. Deren „neueste“ Beiträge stammen aus dem März 2012. Auf der inhaltlich nicht klar ausgerichteten Website finden sich hauptsächlich Presseberichtsammlungen und verlinkte Berichte aus rechten Medien oder von verschwörungstheoretischen Plattformen. Vereinzelt publizierte die Normannia jedoch auch selbst verfasste Blogeinträge und Aktivitätsberichte. Thematisch befassen sich die verlinkten Medienberichte vor allem mit reißerischen Theorien dazu, wie Verfassungsschutz (oder parlamentarische Antifaschismus), BRD-Regierung, die EU und „die Kommunisten“ im Kampf gegen Rechts an der Zersetzung Deutschlands mitwirken („Wormser Mädchen von 3 Männern mit türkischen Migrationshintergrund vergewaltigt“, „Im Bann der Dolchstoßlegende - Artikel „Junge Freiheit“, „7,86 Billionen Euro deutsche Staatsschulden das ist FAKT?? - YouTube“, „Bundesverfassungsgericht ist mittlerweile überflüssig wie ein Kropf!“, usw.).

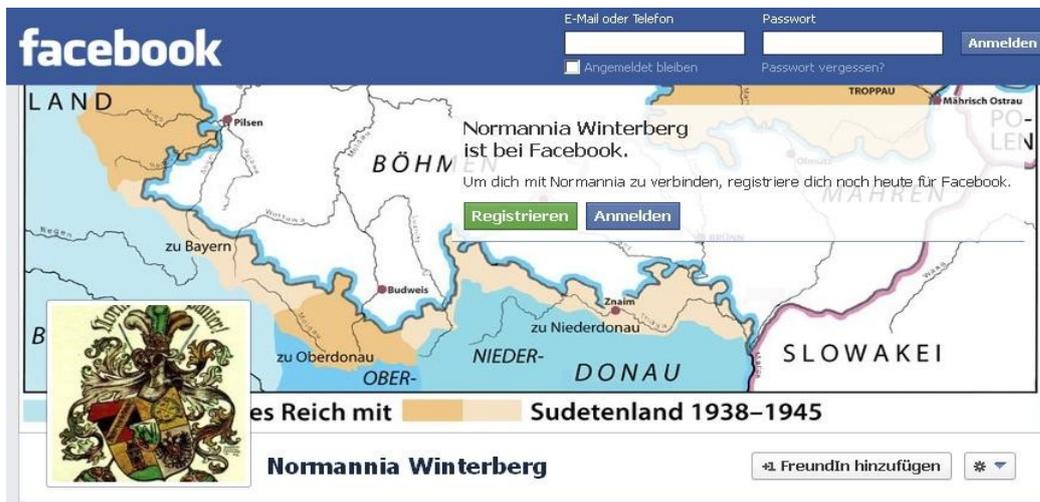


Abbildung 7: Facebook-Titelbild der Normannia Winterberg mit Deutschland in seinen Grenzen von 1938 (inzwischen gelöscht)

Interessanter gestalten sich die Berichte über die Aktivitäten der Burschenschaft selbst:

Im August 2011 publiziert die Passauer Normannia einen Beitrag wonach eine durch die Burschenschaft eingereichte Petition im Bundestag mit der Forderung zur Reform des §130 Strafgesetzbuch (Volksverhetzung) abgelehnt worden ist.¹³ Darin hatte die Schülerschaft beantragt, dass der Deutsche Bundestag beschließen möge „deutschfeindliche Äußerungen unter Strafe zu stellen“.

Andere Artikel berichten von der Organisation von „Heldengedenken“ mittels Kranzniederlegungen am Soldatendenkmal auf dem Passauer Innstadtfriedhof oder an Gräbern verstorbener Verbindungsbrüder sowie von der Teilnahme an „Burschentagen“ anderer Verbindungen. Auch die Teilnahme der Normannia Winterberg „in Couleur“ (Verbindungs Kleidung) am neonazistischen „Gedenkmarsch in Dresden“ im Jahr 2010 wird in einem Erfahrungsbericht ausführlich thematisiert. Der Neonaziaufmarsch zum Gedenktag des Bombenangriffs auf Dresden mit 6000 Teilnehmenden, über den bundesweit berichtet worden war, konnte damals durch breite zivilgesellschaftliche Proteste blockiert werden. Sehr zum Ärger der Normannen die entschlossen hatten „auch an der Veranstaltung in Dresden zum Gedenken an die alliierten Kriegsverbrechen teilzunehmen.“¹⁴

Die (vermeintlichen) „Alliierten Kriegsverbrechen“ und das Gedenken an deren Opfer scheinen für die Normannia generell ein übergeordnetes Thema darzustellen. Immer wieder publiziert die Burschenschaft Statements zum Thema „8. Mai 1945“ (Tag der Kapitulation des NS-Regimes und Befreiung vom Faschismus durch die Alliierten Siegermächte).

In geschichtsrevisionistischer Manier heißt es beispielsweise im Artikel „Der 8. Mai 1945 im Raum Passau“ (2010): „Seitens der US Airforce wurden im Gebiet Hauzenberg und Passau Tieffliegerangriffe auf Zivilisten durchgeführt. [...] Mehrfach wurden Frauen vergewaltigt. Plünderungen von US-Soldaten waren in dieser Zeit an der

13 Normannia Winterberg [Website], 19.08.2011: „Petition der Normannia Winterberg zur Reform des §130 Strafgesetzbuch (Volksverhetzung) abgelehnt“, <https://et2705.wordpress.com/2011/08/18/petition-der-normannia-winterberg-zur-reform-des-%c2%a7130-strafgesetzbuch-volksverhetzung-abgelehnt/>

14 Normannia Winterberg [Website], 18.02.2010, "Normannen bei Gedenkmarsch in Dresden", <https://et2705.wordpress.com/2010/02/18/normannen-bei-gedenkmarsch-in-dresden/>

Tagesordnung. Die Bevölkerung war wehrlos und dies wurde ausgenutzt. Es war zu keiner Zeit eine Befreiung sondern eine Besetzung. [...] Diese Anbiederung an die Feinde unserer Eltern und Grosseltern [sic!] ist grotesk und widerspricht allen normalen menschlichen Empfindungen. Der 8.Mai 1945 ist für uns ein Tag der Trauer.“¹⁵

Im Jahr darauf konkretisiert die Normannia Winterberg in ihrem Gedenkartikel „Der 8. Mai 1945“ (2011) ihre Version des zweiten Weltkriegs:

„Der 8. Mai 45 ist nicht isoliert zu betrachten. Vielmehr muss der 22. Juni 1941 - der Präventivschlag Deutschlands gegen die Sowjetunion, als Beginn eines Kampfes gegen die Sowjetisierung Europas gesehen werden. [...] Der Angriff der Wehrmacht warf diese sowjetischen Armeen zurück. [...] Ein Gulagsystem mit Millionen von Toten wäre die Konsequenz aus der Eroberung Westeuropas durch die Rote Armee gewesen. Der 6. Juni 1944 (Landung in der Normandie) war keineswegs der Befreiung Europas angedacht. [...] Deutschland verblutete im Kampf gegen den Stalinismus und erhielt am 8.Mai 1945 den Todesstoss [sic!]. Der Dank war die Zerstückelung des Reiches und Ermordung von Millionen deutschen Zivilisten. Die p.B!Normannia Winterberg gedenkt in dankbarem Stolz seiner Wehrmacht und seiner Bundesbrüder die im Kampf gegen die Tyrannei ihr Leben ließen.“¹⁶

Der Neonazijargon und die geschichtsrevisionistische, pro-nationalsozialistische Perspektive auf die Verbrechen NS-Deutschlands ist bei der Normannia Winterberg sicher kein Zufall, sondern Spiegel der politischen Ausrichtung ihrer Mitglieder.

4. Prägende Mitglieder der p.B! Normannia Winterberg und deren politische Verortung



Abbildung 8: Günther Resch, Stephan Mühlberger und Harald Schröter am Soldatendenkmal auf dem Passauer Innstadtfriedhof

Die Zusammensetzung der etwa 10 Mitglieder umfassenden Burschenschaft Normannia Winterberg liest sich wie das who-is-who lokal angesiedelter Neonazis.

Die Reaktivierung der schlagenden Schülerverbindung im Jahr 2007 erfolgte unter Federführung des Passauer **NPD-Kreisvorsitzenden Stephan Mühlberger** (Senior) und des lokalen **NPD-Führers Günther Resch**.¹⁷ Der NPD-Mann Günther Resch wird bereits in der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum der Normannia im Jahr 1981 als für die Publikation verantwortlich aufgeführt

15 Normannia Winterberg [Website], 09.05.2010, "Der 8.Mai 1945 im Raum Passau", <https://et2705.wordpress.com/2010/05/08/der-8-mai-1945-im-raum-passau/#comments>

16 Normannia Winterberg [Website], 11.05.2011, "Der 8. Mai 1945", <https://et2705.wordpress.com/2011/05/11/der-8-mai-1945/>

17 Autonome Antifa Freiburg, "Braune Verbindungen in Bayern. Passauer NPD will schlagende Verbindung gründen", 24.09.07, <https://autonome-antifa.org/?article49>

Im Jahr 2007 fungiert das Normannia-Urgestein Günther Resch ("Biername": Bismarck) als Einladender in Namen des "Generalconvents". Auch in rechts- extremen Parteien und der neonazistischen Szene war NPDler Resch schon damals seit Jahren zu Hause. Bei der Gründung des bayerischen DVU-Landesverbandes wurde Immobilienmakler Resch im Februar 1988 stellvertretender Landesvorsitzender. Mit seinem Berufskollegen und Normannia-Verbindungsbruder Stephan Mühlberger (Senior) betrieb Resch seit 2005 das "Nationale Forum Passau", das in der Region vor allem mit "Reichsgründungsfeiern" im Januar 2005 auf sich aufmerksam machte. In jenem Jahr lud Resch zu dieser Feier gar den Alt-Neonazi Friedhelm Busse ein. Der ehemalige FAP-Vorsitzende, der sich nach der Entlassung aus seiner Haft wegen Volksverhetzung in Passau niedergelassen hatte, zählte zu den führenden Köpfen der militanten Neonaziszene in Deutschland. Im Jahre 1944 hatte sich der damals 15-jährige Friedhelm Busse nach zwei Jahren Adolf-Hitler-Schule freiwillig zur Waffen-SS gemeldet und kämpfte bis April 1945 in der SS-Panzer-Division „Hitlerjugend“ gegen die vorrückenden Alliierten.

Das von Resch und Mühlberger gegründete "**Nationale Forum Passau**" hatte sich vollmundig vorgenommen, "alle nationalen Kräfte (freie Kameradschaften aus Deutschland und Österreich, NPD, DVU, REP, DP usw.)" zu bündeln und für die Bundestagswahlen 2008 "eine nationale Front" zu schaffen. Später trat das „Nationale Forum“ unter dem Label der NPD auf. Für diese kandidierte Resch zur Bezirkstagswahl (28.09.2008) im Wahlkreis Passau-Ost. Als Passauer Vorsitzender firmierte Stephan Mühlberger im Impressum der NPD-Internetseiten. Auch die Internetseiten der "Normannia Winterberg" laufen unter Mühlbergers Namen, der außerdem als Kontaktmann der Burschenschaft auftritt. Verschiedene Bilder auf den Websites der p. B! Normannia Winterberg zeigen Günther Resch und Stephan Mühlberger im Couleur



Abbildung 9: Resch und Mühlberger im Couleur der p.B! Normannia Winterberg (grün) und ebenfalls im Couleur der Münchner p.B! Saxonia-Czernowitz

der p. B! Normannia, jedoch auch bzw. gleichzeitig im Couleur der Münchner Schülerschaft Saxonia-Czernowitz. Dieser scheinen sich die beiden NPDler offenbar ebenfalls angeschlossen zu haben.

Günther Resch selbst verstarb am 10. August 2018 in Passau im Alter von 72 Jahren. Die Normannia verabschiedete ihr Führungsmitglied mit einer Traueranzeige in der PNP.¹⁸

Doch Stephan Mühlberger bleibt nicht als einziger lokaler NPDler in der Schülerschaft zurück.

18 PNP Traueranzeigen, 15.08.2018: "Günther Resch, Passau", <https://www.pnp.de/trauer/?cid=621979>

In Person des Apothekers **Harald Schröter** aus Hauzenberg bleibt der Normannia ein weiteres Mitglied der NPD als Verbindungsbruder erhalten. Erst am 15.10.2019 kommentierte der Burschenschafter im Gästebuch der Normannia: „*Wir hatten eine sehr gesellige Stiftungskneipe! Freuen uns schon auf kommende Julkneipe. Heil Normannia!*“



Abbildung 10 (links) Todesanzeige für Günter Resch (PNP, 2018) 2019) | (rechts) Harald Schröter im Gästebuch auf der Website der p.B! Normannia Winterberg

Kein NPDler, aber NPDnah und selber in diversen rechtsextremen Parteien auf Funktionärebene aktiv war und ist der Normanne und (bis kürzlich) Passauer Stadtrat, Oskar Atzinger.

Das heutige Vorstandsmitglied der Niederbayerischen AfD, **Oskar Atzinger**, stand bereits in den 1990er Jahren wegen seiner guten Vernetzung in der extremen Rechten im Fokus der Behörden. Damals war Atzinger Mitglied der rechtsextremen Partei „**Die Republikaner**“, die ihn 2008 wegen seiner Nähe zur **NPD** aus der Partei ausgeschlossen haben soll.¹⁹ Atzinger gründete daraufhin (2013) gemeinsam mit dem heutigen AfD-Bezirksrat aus Passau, Robert Schregle, die Bürgerliste „Alternative für Passau“, die wenig später wegen namensrechtlichen Streitigkeiten mit der „Alternative für Deutschland,“ in **Pro Passau** umbenannt wurde.²⁰ Um 2011 vertrat Oskar Atzinger die ultrarechte **Bürgerbewegung „ProBayern“** im Passauer Kreistag, dem er seit 2008 angehörte. Er fungierte zudem als Schatzmeister des von NPD- und DVU-Kadern geprägten Vereins „PRO Bayern“. Die Pro-Bewegung mobilisierte damals als neuere Erscheinungsform der extremen Rechten gegen Migrant*innen und Geflüchtete. Der bayerische Ableger soll nach Vorbild der ersten, 1996 in Köln gegründeten fremdenfeindlichen „Pro“-Bewegung entstanden sein. Dort formierte sich das rassistische Bündnis um Markus Wiener, der aus dem bayerischen Wörth an der Donau stammt und in Regensburg in der extrem rechten Prager Burschenschaft Teutonia korporiert gewesen sein soll. (Nicht zu verwechseln ist Markus Wiener mit seinem Bruder Willi, ehemaliger Chef der NPD in Regensburg und der Oberpfalz).²¹ Über die Pro Passau-Liste zog Atzinger im Jahr 2014 immerhin als fraktionsloser Abgeordneter in den Passauer Stadtrat ein – seit 2018 nimmt er dieses Mandat für die AfD wahr. Oskar Atzinger ließ sich, ebenso wie weitere ehemalige Funktionäre der „Die Republikaner“

19 BR, "Faktencheck: Extremisten in der AfD?", 07.10.2018, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/faktencheck-extremisten-in-der-afd,R5cn0Bg>

20 PNP/Regiowiki, "Oskar Atzinger", https://regiowiki.pnp.de/wiki/Oskar_Atzinger

21 Regensburg Digital, Mathias Roth, „PRO Bayern“: Rechtspopulisten-Treffen in Rechberg“, 11.04.2011, <https://www.regensburg-digital.de/%E2%80%9Epro-bayern%E2%80%9C-rechtspopulisten-treffen-in-rechberg/11042011/>

(z. B. Kurz Haimerl)²² zur **Kommunalwahl 2020** für die **AfD Passau** aufstellen und erlangte schließlich ein Mandat im **Passauer Kreistag**.²³ In seinem Abgeordnetenprofil des Almanach des Rathauses Passau 2014-2020 (Blickpunkt Rathaus) gibt Atzinger an, in der **pennalen Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau** (p. B! Normannia Winterberg: Ehre-Freiheit-Vaterland) korporiert und als deren Sprecher tätig zu sein.²⁴



Abbildung 11: Anzeige der Normannia (2020)

Als weiterer Normanne mit Republikaner-Vergangenheit und AfD-Gegenwart zeigt sich auf der Normannia Website der Passauer **Kurt Haimerl**.

Dieser saß von 1990 bis 1996 für die **Republikaner (REP)** im Stadtrat von Passau. Um 2013 war er, gemeinsam mit Robert Schregle und Oskar Atzinger

an der Gründung der sog. „Alternative für Passau“ beteiligt, die weniger später in „Pro Passau“ umbenannt wurde. Für diese trat er bei der Passauer Stadtratswahl 2014 auf Platz 2 an. Zur Kommunalwahl 2020 tritt Haimerl erneut auf Platz 2 für den Stadtrat an, diesmal offiziell als Kandidat der **AfD**, für die er schließlich in den **Stadtrat** einzieht.²⁵ Seine stolze Verbindung quittiert dies mit einer jubelnden Anzeige auf ihrer Website. Die Normannia Winterberg ist endlich wieder prominent in der Passauer Stadtpolitik angekommen.

Einer der prominenteren Vertreter der Normannia Winterberg zu Passau dürfte **Ulrich Pätzold** sein. Der auch in Normannia-Couleur auftretende Politiker saß um das Jahr 2005 der rechtsextremen Kleinpartei „**Deutsche Partei**“ vor. Die im Jahr 1993 gegründete Partei fusionierte im Oktober 2003 mit dem DVU-Ableger, der Freiheitlichen Deutschen Volkspartei (FDVP) und nannte sich fortan „Deutsche Partei – die Freiheitlichen“. Pätzold selbst kandidierte schließlich zur Bundestagswahl 2009 für die **NPD** im Erzgebirgskreis. In Passau trat er 2008 mit zahlreichen prominenten NPDlern und Neonazis zur Beerdigung des Altnazis Friedhelm Busse auf, im Kontext dessen Beerdigung es zu rechten Ausschreitungen und Hakenkreuz-Skandalen kam. Im Jahr 2010 wird der in Schöllnach (Niederbayern) lebende Pätzold als Mitglied des NPD-Bundesvorstands geführt – neben dem Vorsitzenden Udo Voigt und dessen Stellvertreter Karl Richter sowie weiteren prominenten rechtsextremen Vorstandskollegen wie Thorsten Heise, Thomas Wulff usw.. Zuletzt rief Ulrich Pätzold, u. a. in einem YouTube-Video („Ulrich Pätzold: Deshalb wähle ich Udo Voigt“, 14.05.2019) dazu auf, zur Europawahl am 26. Mai 2019 den NPD-Kandidaten Udo Voigt und dessen Partei zu unterstützen.²⁶

22 PNP vom 01.11.2019, "Schregle und Haimerl führen AfD-Liste für die Kommunalwahl in Passau an", https://plus.pnp.de/lokales/passau_stadt/3499014_Schregle-und-Haimerl-fuehren-AfD-Liste-fuer-die-Kommunalwahl-in-Passau-an.html

23 PNP vom 03.08.2019, "Oskar Atzinger will Passauer Landrat werden - AfD-Kreismitglieder nehmen Vorschlag an", https://plus.pnp.de/lokales/freyung/3406713_Oskar-Atzinger-will-Passauer-Landrat-werden.html

24 Blickpunkt Rathaus, Almanach des Rathauses Passau 2014-2020, S. 17.

25 PNP-Regiowiki: Kurt Haimerl: https://regiowiki.pnp.de/wiki/Kurt_Haimerl
Wahl.info, Kurt Haimerl, AfD-Kandidat für den Passauer Stadtrat zur Kommunalwahl 2020 auf Platz 2, https://www.wahl.info/kandidaten/liste/afd-stadtrat_256.html

26 Wikipedia: Deutsche Partei: [https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Partei_\(ab_1993\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Partei_(ab_1993))

Eines der wenigen p. B! Normannia Winterberg-Mitglieder ohne Amt in einer extrem rechten Partei bzw. politische Funktion, präsentiert sich unter dem Duzend Burschenschaftlern der Schülerschaft beispielsweise in Person von **Thomas Dick**, Strafrechtsanwalt aus Franken.



pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau

				
Günther Resch NPD Passau († 2018)	Stephan Mühlberger (Immobilienmakler) NPD Passau auch: p. B! Saxonia Czenovitz	Thomas Dick (Anwalt)	Ulrich Pätzold (ex-)Deutsche Partei (ex-)NPD Bundesvorstand	Harald Schröter NPD (Apotheker)
				
Oskar Atzinger (ex-)Die Reublikaner (REP) AfD Stadtrat Passau AfD Kreisrat Passau	Kurt Haimerl (ex-)REP REP Stadtrat Passau AfD Kreisrat Passau	Christian Rössner FPÖ (Wiener Neustadt) auch: akad. B! Bruna Sudetia	Tobias Lipski (Student ex-Soldat) auch: akad. B! Markomannia Wien Junge Alternative Ostbayern (JA) Campus Alternative Passau (CA) Identitäre Bewegung	Alexander Salomon (Student) auch: akad. B! Markomannia Wien ex-NPD ex-AfD (Brandenburg) Junge Alternative (JA) Campus Alternative Passau (CA) Identitäre Bewegung

Abbildung 12: Mitglieder der p. B! Normannia Winterberg zu Passau

Unterstützung aus dem Spektrum rechtsextremer Parteien und akademischer Burschenschaften bekommt die Normannia Winterberg offenbar auch aus Österreich. Der **FPÖ**-Politiker **Christian Rössner** (Biername Wieland) vertritt die rechte „freiheitliche Partei“ in der Passauer Pennalie. Rössner soll parlamentarischer Mitarbeiter für den Nationalrat-Abgeordneten Peter Schmiedlechner (FPÖ) sein und als Bezirksstellenleiter dem FPÖ-nahen Österreichischen Mieterschutzring (ÖMR) in der Wiener Donaustadt vorstehen. Recherchen des DÖW [Dokumentationsarchiv

Abgeordnetenwatch, NPD Kandidat Bundestag 2009-2013: Ulrich Pätzold,
<https://www.abgeordnetenwatch.de/profile/ulrich-patzold>

Belltower News, 27. Juli 2008: "Mit Hakenkreuz auf dem Sarg beerdigt Der letzte FAP-Chef Friedhelm Busse",
<https://www.belltower.news/mit-hakenkreuz-auf-dem-sarg-beerdigt-der-letzte-fap-chef-friedhelm-busse-29766/>

Österreichischer Widerstand] zeigen außerdem auf, dass Rössner in der Wiener **akademische Burschenschaft Bruna Sudetia** korporiert ist.²⁷

Wie auch die Passauer Burschenschaft Markomania Wien gehört die Bruna Sudetia der Burschenschaftlichen Gemeinschaft (BG), der rechtsextremen Lobby innerhalb des deutschen und österreichischen Burschenschaftswesens, an. Im Februar 2018 sorgte die Bruna Sudetia für Schlagzeilen im Kontext des „Liederbuch-Skandals“. Die Wochenzeitung Falter berichtete von einem Liederbuch der Burschenschaft, welches antisemitische, sowie in der NS-Zeit genutzte Propagandalieder beinhaltet. Die Staatsanwaltschaft Wien leitete von Amts wegen ein Verfahren wegen des Verdachts der nationalsozialistischen Wiederbetätigung und Verhetzung ein.

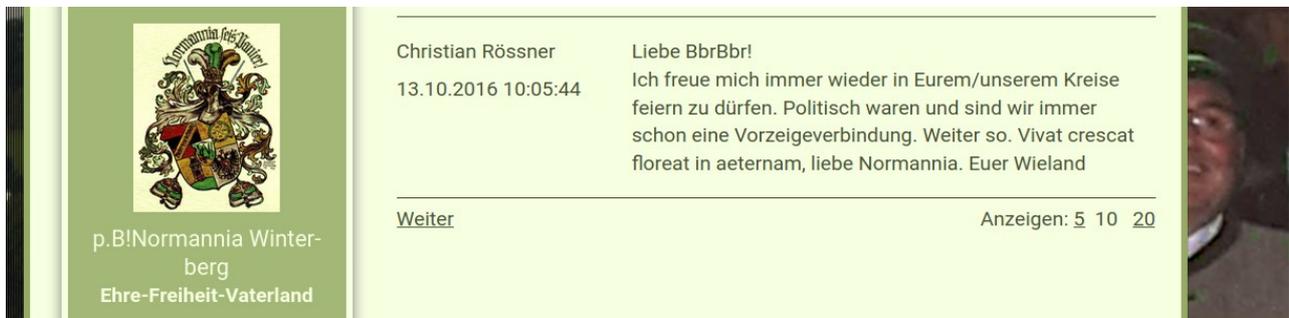


Abbildung 13: Christian Rössner im Jahr 2016 im Gästebuch der p. B! Normannia Winterberg (Website)

Im Gästebuch (seiner) Schülerschaft Normannia Winterberg kommentierte Rössner zuletzt am 13.10.2016: „*Liebe BbrBbr!* [Anm.: Abkürzung für „Bundesbrüder“] *Ich freue mich immer wieder in Eurem/ unserem Kreise feiern zu dürfen. Politisch waren und sind wir immer schon eine Vorzeigeverbindung. Weiter so. Vivat crescat floreat in aeternam, liebe Normannia. Euer Wieland*“.

Im April 2019 nahm Rössner an einer wöchentlichen Kundgebung deutschnationaler Verbindungen auf der Rampe des Hauptgebäudes der Universität Wien teil. Veranstaltet werden diese Aufmärsche, an denen regelmäßig auch (korporierte) Neonazis anzutreffen sind, von den Korporationen des Wiener Korporationsrings (WKR). Die Kundgebungen sollen dabei klar im Zeichen des völkischen Antisemitismus stehen, welcher in den Korporationen des WKR lange Tradition hat. Bei dieser Kundgebung am 03. April 2019 sah man Rössner gemeinsam mit dem Kader der neofaschistischen „Identitären Bewegung“ (IB), Alex Schleyer (Wiener Burschenschaft Corps Hansea).²⁸ Der ehemalige Marinesoldat Schleyer kommt aus Bonn und lebt inzwischen in Wien und war zwischen April 2016 und März 2017 sogar im österreichischen Parlament als Mitarbeiter des FPÖ-Abgeordneten Christian Höbart beschäftigt, bis er diese Stelle wegen Hasspostings auf Facebook verlor. Einer breiteren Öffentlichkeit wurde Schleyer als Kapitän der Identitären-Bootes „C-Star“ bekannt. Die Schiffscrew um den IB-Führer Martin Sellner plante im Sommer 2017 im

27 Parlamentarische Anfrage, Eingelangt am 22.02.2018: „Anfrage der Abgeordneten Sabine Schatz, Kolleginnen und Kollegen an den Bundesminister für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz betreffend die Wiener akademische Burschenschaft Bruna Sudetia“, https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/J/J_00303/fnameorig_682533.html

28 [Infos und Bild] Presseservice Wien • Netzwerk freier Fotojournalist*innen vom 03.04.2019: " „Mittwochsbummel“ der deutschnationalen Burschenschaften an der Universität Wien (03.04.2019)", <https://presse-service.at/2019/04/03/mittwochsbummel-der-deutschnationalen-burschenschaften-an-der-universitaet-wien-03-04-2019/>



Abbildung 14: "Mittwochsbummel" deutschnationaler Burschschafter an der Universität Wien (2019)

Kontext der Mission „Defend Europe“ gegen Seenotrettung Geflüchteter aktiv zu werden und schiffbrüchige Geflüchtete vor der Küste Lybiens ein- bzw. anzufangen und nach Afrika zurück zu bringen.²⁹

Seine Erfahrungen als Kapitän der Mission der „Identitären Bewegung“ sammelte Schleyer, der auch als Autor in der rechtsextremen „Blauen Narzisse“ publiziert, in seinem Buch "Defend Europe: Eine Aktion an der Grenze" [von Alexander Schleyer (Autor) & Martin Sellner (Nachwort); Antaios Verlag].

Zwei Jahre später, im Mai 2019 soll Schleyer im Rahmen eines Vortragsabends bei der Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf/Passau über die identitäre Mission „Defend Europe“ und seine Aktivitäten darin referiert haben. Doch nicht nur den korporierten Aktivisten der "Identitären Bewegung", auch Rössners Wiener akademischen Burschenschaft Bruna Sudetia steht die **Passauer Burschenschaft Markomannia Wien** nahe. In der Passauer/Deggendorfer Burschenschaft vereinen sich Mitglieder und (ehem.) Funktionäre der NPD, der AfD und der IB. Daher ist kaum verwunderlich, dass die akademische Studentenverbindung nicht nur die Nähe einer ähnlich aufgestellten lokalen Schülerschaft als Rekrutierungsbecken, sondern explizit die der völkisch-nationalistischen p. B! Normannia Winterberg sucht.

Im November 2019 schließlich wurde offiziell was bereits seit einiger Zeit absehbar schien. Teile der pennalen Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau stellen sich inzwischen aus Reihen der Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf.

Bei einem Gräbergang auf dem Passauer Innstadtfriedhof sah man u.a. den bisher nur als Markomannen aufgetretenen Tobias Lipski in Uniformierung der Normannia, gemeinsam mit anderen Normannen wie dem NPDler Stefan Mühlberger und Harald Schröter Kränze an den Gräbern verstorbener Verbindungsbrüder ablegen.³⁰ Darunter am Grab des, am 10.08.2018 verstorbenen, Passauer NPD Führers Günther Resch.³¹ Auch zu weiteren Gelegenheiten traten Normannen, darunter Burschschafter der B! Markomannia Wien im „Couleur“ der Schülerschaft in Passau offen auf und belegten die Personalunion der beiden Korporationen.

29 Der Standart/Michael Bonvalot vom 30.07.201, "Identitäre: Die Österreicher-Connection Mit der Mission »Defend Europe« sind die völkischen Nationalisten auf dem Mittelmeer unterwegs. Doch wer sind die Personen auf dem Schiff?", <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1058970.identitaere-die-oesterreicher-connection.html>

30 Völkische Verbindungen kappen - Gegen Faschismus jeder Couleur [Facebook], 12.12.2019, "Markomanne Tobias Lipski in Couleur der "NPD-Burschenschaft" Normannia Winterberg", <https://www.facebook.com/VerbindungenKappen/photos/a.334219554116179/482843782587088/?type=3&theater>

31 Infoticker Passau vom 05.04.2019: "Antifaschistischer Jahresrückblick 2018 - Teil 4: Die NPD in Passau und Region", <https://www.infoticker-passau.org/node/395>

Mit **Alexander Salomon**, eigentlich Galionsfigur der akademischen Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf/Passau, fand erneut ein ehemaliger NPDler und heutiger Funktionär der AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“ in die Reihen der Normannia Winterberg. Der aus Brandenburg (Spreewald) stammende Jura-Student mischte schon früh in verschiedenen rechten Zusammenhängen mit. Salomon war ca. zwei Jahre lang Mitglied in der NPD (Brandenburg), bevor er im Jahr 2013 die AfD Brandenburg mitbegründete und in den Vorstand der AfD Brandenburg gewählt wurde. Nach der medialen Bekanntmachung Salomons NPD-Vergangenheit stieß ebendies eine öffentliche und parteiinterne Debatte zum Ausschluss von ehemaligen NPD-Mitgliedern an. Salomon „musste“ schließlich im Frühjahr 2016 die Parteimitgliedschaft aufgeben – dies gilt jedoch nicht für die Mitgliedschaft bei der „Jungen Alternative“. Dort war er seit 2015 (bis 2018) Beisitzer im Vorstand der Jungen Alternative Brandenburg, bevor er für den Bayerischen JA Landesverband aktiv wurde. Zudem arbeitete er im Jahr 2015 und 2016 auf Minijob-Basis für die Brandenburger AfD-Abgeordnete Birgit Bessin (parlamentarische Geschäftsführerin der AfD-Fraktion Brandenburg) und den Neonazi Andreas Kalbitz, damals Vize-Fraktionschef und erster Stellvertreter in der Brandenburger Landes-AfD.³² Im Kontext der Brandenburger Landtagswahlen 2019 wurden Kalbitz' jahrzehntelangen Verstrickungen bis tief in neonazistische und völkisch-nationalistische Milieu publik. So soll der in der Münchner p.B! Saxonica-Czenowitz korporierte Kalbitz z. B. Im Jahr 1994 an einem Treffen in Diksmuide (Belgien) teilgenommen haben, welches laut Drucksachen des Bundestages vorwiegend der Vernetzung europäischer, rechter Ideologen sowie Redakteuren der neurechten Wochenzeitung „Junge Freiheit“ bis hin zum militanten Neonazi-Spektrum diente [Darunter: Freiheitliche Arbeiterpartei (FAP), Nationale Front (NF), Junge National-Demokraten (JN), Wiking-Jugend (WJ), Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige (HNG) und die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD), sowie Boneheads]. Auch bei dem Treffen in Diksmuide, als dessen "Eintrittskarte" ein Hitlergruß obligatorisch gewesen sein soll, war bereits erwähnter Friedhelm Busse, damals noch Vorsitzender der rechtsextremen Freiheitlichen Arbeiterpartei (FAB). Der ehemalige SS-Mann und passionierte Nationalsozialist lebte bis zu seinem Tod (2008) in Passau. Sein Grab in Stadtteil Patraching wirkt bis heute als Pilgerstätte militanter Neonazis.³³

Während es den aus München stammenden Kalbitz nach rund zehn Jahren militärischer Laufbahn 2005 zum Studium nach Brandenburg zog, immatrikulierte sich dessen Angestellter, Vertrauter und AfD-Kollege Alexander Salomon im Mai 2014 für ein Jurastudium an der niederbayerischen Universität Passau. Seit seiner Aufnahme als Vollmitglied (2016) wirkt er als Posterboy und Chefrekut seiner Burschenschaft sowie als Gesicht zahlreicher Skandale um diese.

Die **Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf** fungiert in Passau als Sammelbecken verschiedener rechtsextremer Strömungen. Sie ist in den burschenschaftlichen Dachverband „Deutsche Burschenschaft“ (DB) und darin noch einmal in dessen völkisch-nationalistischen Flügel der „Burschenschaftlichen Gemeinschaft“ (BG) eingebunden. Dort bildet sie weiter den Bestandteil eines

32 Antifaschistischer Infoticker Passau vom 24.05.2017, "Die extrem rechte Karriere des Passauer Studenten A. Salomon", <https://infoticker-passau.org/node/154>

33 Der Volksverpetzer vom 12.12.2019: "Das neurechte Netzwerk der AfD Teil 2: Zeigte Kalbitz den Hitlergruß in Diksmuide?", <https://www.volksverpetzer.de/recherche-afd/teil-2-kalbitz/>

weitreichenden Netzwerks der sogenannten „Neuen Rechten“ innerhalb dessen seine Mitglieder enge Kontakte zu teils hochrangigen Rechtsextremen pflegen.³⁴

Im Juni 2016 berichtete die p.B! Saxonia-Czernowitz, welche in München im Haus der akad. B! Danubia residiert, dass die Deggendorfer Burschenschaft Markomannia Wien der Schülerschaft ihr Haus zur Feier des 110. Stiftungsfests (Gründungsjubiläums) zur Verfügung gestellt habe.³⁵ Auf dem beigefügten Bild, welches "Gäste aus Wiener Neustadt, Ried, Passau und München" zeigen soll, erkennt man neben Markomannen auch mindestens ein Mitglied der Passauer p.B! Normannia Winterberg und unter den Gastgebern, in Uniform der p.B! Saxonia-Czernowitz, Arndt Novak. Novak, der im selben Jahr noch sein Studium in München begann und fortan als Mitglied der studentischen Burschenschaft Danubia auftrat, wurde ebenso wie einige seiner Verbindungsbrüder aus der Saxonia-Czernowitz bzw. Danubia, wenig später als führendes Mitglied der Identitären Bewegung Bayern bekannt.³⁶

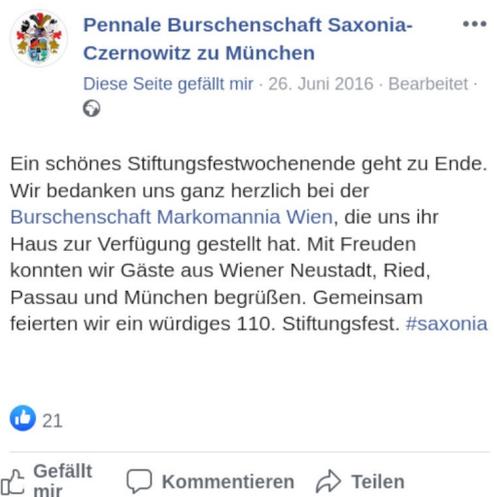


Abbildung 15: 110. Stiftungsfest der p.B! Saxonia-Czernowitz (2016) im Haus der Deggendorfer B! Markomannia Wien

Auch die niederbayerische Burschenschaft Markomannia wurde einer breiteren Öffentlichkeit als Aufbauhilfe lokaler IB Strukturen (2016) und durch ihre Beobachtung durch den Verfassungsschutz (2019) sowie die Causa Gedenksteingate im November desselben Jahres. Letztere symbolisiert weiterhin die enge Verknüpfung der, wie die Normannia im heutigen Tschechien (Mähren) gegründete, Markomannia über das gemeinsame (als solches empfundene) Schicksal als Deutsche Vertriebene. Zum Volkstrauertag 2019 wurde ein aus dem Umfeld der Markomannia organisierter bzw. finanzierter Gedenkstein im polnischen Bytom (Beuthen) errichtet. Neben weiteren Spendern wie der NPD-Jugendorganisation JN, der Berliner AfD-Jugend JA und dem MdB Stephan Protschka (AfD) aus Niederbayern war die Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf als Spender in den Stein graviert. Unter dem Eisernen Kreuz prangt darauf die Inschrift *"zum Gedenken an die gefallenen deutschen Soldaten im 1. und 2.*

34 **Tipp:** Für eine genauere Auseinandersetzung mit der Markomannia, ihren Mitgliedern, Zielen und Verbindungen empfehlen wir folgenden Recherche-Reader zur weiterführenden Lektüre:

https://www.infoticker-passau.org/sites/default/files/MarkoReader_Auflage1_April2019.pdf

35 "Pennale Burschenschaft Saxonia-Czernowitz zu München", 26.06.2016 [Facebook],

<https://www.facebook.com/saxoniaczernowitz/photos/a.310168825815396/649093498589592/?type=3&theater>

36 Initiative "Wahljahr 2017 – Wir outen euch alle!", 31.01.2017, "Arndt Novak",

<http://wahljahr2017.blogspot.eu/2017/01/31/arndt-novak/>

Weltkrieg, an die Selbstschutz- und Freikorpskämpfern [...]". In Oberschlesien unterstand der "Selbstschutz" dem SS-Oberführer Fritz Katzmann, einem der schlimmsten NS-Massenmörder während des Zweiten Weltkrieges. Im Namen des deutschen Selbstschutzes sollen Rechtsextreme in Oberschlesien bereits ab 1921 brutal gegen polnische Bürger vorgegangen sein, so Historiker.³⁷ Der Stein sorgte in Deutschland und Polen für einen Skandal und wurde kurz nach dem Bekanntwerden seiner Errichtung entfernt und staatsanwaltliche Ermittlungen seitens polnischer Behörden eingeleitet. Laut dem Tagesspiegel soll die Unterstützung aus Reihen der Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf nach Angaben mehrerer Teilnehmer von dem Burschenschafter und JA-Mitglied Alexander Salomon eingefädelt worden sein. Dieser bestätigt auf Tagesspiegel-Nachfrage, im Umfeld der Burschenschaft für das Denkmal geworben zu haben: "Ich fand das unterstützenswert."³⁸

DIE AKAD. B! MARKOMANNIA WIEN ZU PASSAU IM ÜBERBLICK



Name heute: Akademische Burschenschaft Markomannia Wien zu Deggendorf [bis 2011: „zu Passau“]

Gründung: 1860 in Olmütz [Tschechien]

Motto: Ehre – Freiheit - Vaterland
Wahlspruch: Aus eigener Kraft!

In Passau 1972-2001, Reaktiviert in Deggendorf 2011 und seit 2018 wieder in Passau aktiv.

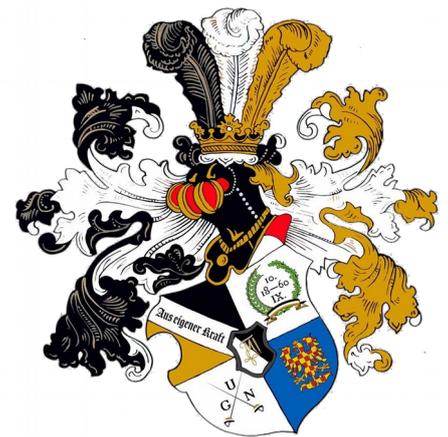
Verband: DB/BG - Zirkel: „Weiße Burschenschaft“

Struktur: Männerbund

Mitglieder: ca. 10 Studenten [und ca 50 „Alte Herren“]

Pflichtschlagend ("Waffenstudentisch")

Einordnung: rechtsextreme „AfD“-Burschenschaft



Sitz/Räume	Haupthaus: Deggendorf, Hafenstraße 24	Konstante: Passau Altstadt, Steiningergasse 10 (bis Januar 2020)												
Bandfarben	Couleur	Signatur												
<table border="0"> <tr> <td>Mitglied</td> <td> </td> <td>Fux</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Mitglied		Fux				<table border="0"> <tr> <td>Mütze</td> <td> </td> <td>Band</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Mütze		Band				<p>Schreibweise:</p> <p>akad. B! Markomannia Wien</p>
Mitglied		Fux												
Mütze		Band												

Auch die Personalie **Tobias Lipski** dürfte wesentlich zur offiziellen Einordnung und öffentlichen Wahrnehmung der akademischen B! Markomannia Wien als rechtsextreme Organisation beigetragen haben. Der aus der Hamburger Region stammende Student der Rechtswissenschaften, Burschenschafter der Markomannia Wien zu Deggendorf

37 Der Tagesspiegel/Jan Petter vom 25.11.2019: "Revisionistischer Gedenkstein in Polen Historiker fordern Rücktritt von AfD-Politiker", <https://www.tagesspiegel.de/politik/revisionistischer-gedenkstein-in-polen-historiker-fordern-ruecktritt-von-afd-politiker/25264164.html>

38 Der Tagesspiegel/Jan Petter vom 29.11.2019: "Kurz vor Parteitag AfD-Politiker verbreitete Video über „Konzentrationslager“ für Deutsche", <https://www.tagesspiegel.de/politik/kurz-vor-parteitag-afd-politiker-verbreitete-video-ueber-konzentrationslager-fuer-deutsche/25284190.html>

und heutige Vorstand der "Jungen Alternative" Ostbayern (AfD-Jugendorganisation) steht im Verdacht im Jahr 2017 einen Anschlag auf die Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen vorbereitet zu haben. Lipski (*1993) verfolgte nach seinem Abitur zunächst eine Laufbahn als Offizier an der Universität der Bundeswehr in München, wurde jedoch im Mai 2017 aus den Streitkräften entlassen. Im Vorfeld seiner Entlassung war er im März desselben Jahres durch den MAD (Militärischer Abschirm-Dienst) befragt worden. Dieser hielt fest, dass Lipski u. a. Stammtische der „Identitären Bewegung“ in München-Trudering besuchte und sogar selbst Vorträge zum Umgang mit Verfassungsschutz und Polizei für die „Identitäre Bewegung“ gehalten haben soll, zum Beispiel im Haus der „Burschenschaft Danubia“ (München) vor IB-Funktionären. Informationen des Spiegels zufolge, waren Lipski und ein zeitgleich mit ihm entlassener Mitstudent des Weiteren bereits Ende 2016 und Anfang des Jahres 2017 durch juden- und ausländerfeindliche Sprüche oder Nazi-Parolen wie "Heil Hitler" allgemein aufgefallen. Die Behörden sollen aber schon zu diesem Zeitpunkt befürchtet haben, dass Tobias Lipski darüber hinaus zu einem Netzwerk von Rechtsextremisten im Zuständigkeitsbereich des Verteidigungsministeriums gehören könnte und "Größeres plante". So wurde auch vermutet, er habe schwere Waffen gehortet. Am 09. Juni 2017, wenige Tage vor dem Besuch der Verteidigungsministerin an der Bundeswehr-Universität in München-Neubiberg (24. Juni 2017), in dessen Rahmen ein militärischer Appell am Münchner Schloss Nymphenburg stattfinden sollte, leitete die Staatsanwaltschaft deshalb ein entsprechendes Verfahren wegen des "Verdachts des Verstoßes gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz" gegen Lipski ein.



Abbildung 16: Tobias Lipski und Harald Schröter im Couleur der p. B! Normannia Winterberg (2019)

Nach seiner Entlassung aus der Bundeswehr begann Tobias Lipski zum Wintersemester 2017/2018 (Oktober) ein Jurastudiums an der Universität Passau und wurde von der rechtsextremen „Burschenschaft Markomania Wien zu Deggendorf“ in Passau aufgenommen. Bereits während seiner Zeit in München trat Lipski als „Fuchs“ (Mitgliedschaftsanwärter) der „Münchner Burschenschaft Cimbria“ bei, dort wurde er allerdings wegen seiner „Verhaltensweisen gegenüber Damen“ rausgeworfen und erhielt Hausverbot. Auch bei der Münchner „Burschenschaft Alemannia“ hatte er Hausverbot, hier wegen des Zeigens von Hitlergrüßen.

Ungeachtet dessen wurde Lipski im März 2019 als stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand der Jungen Alternative Ostbayern gewählt und mit seiner Wiederwahl in dieser Position im Juni 2019 bestätigt.³⁹ Seit Ende 2019 tritt Lipski auch als Mitglied der p.B! Normannia Winterberg offen auf.

39 Antifaschistischer Infoticker Passau vom 23.07.2019, "Tobias Lipski: verhindertes Attentäter, rechtsextremer Burschenschafter, AfD-Jungpolitiker, Passauer Student", <https://www.infoticker-passau.org/node/407>

Es scheint durchaus im Bereich des Möglichen, dass die burschenschaftlichen Verbindungen im Geflecht aus Normannia Winterberg bzw. dem JA-Ostbayern-Vorstand Tobias Lipski und dessen JA-Kollegen und Verbindungsbruder Alexander Salomon dem Saxonia-Czernowitz Mitglied Andreas Kalbitz, ebenso Brandenburger AfD-Kollege und ehem. Arbeitgeber von Salomon mitursächlich sind für die enge Bindung des Brandenburger Neonazis zur ostbayerischen AfD-Jugendorganisation. Die Wahlkampfhilfe der ostbayerischen Jungen Alternativen in Brandenburg im Sommer 2019, die Ladung Kalbitz' als Referent zum JA Ostbayernfest im November 2019 und zum „Neujahrsempfang“ der AfD mit Andreas Kalbitz und Björn Höcke im Januar 2020 nach Bad Kötzing (Landkreis Regen)⁴⁰ offenbaren jedenfalls eine personelle Nähe und Unterstützung, auf welche andere Flügel-Anhänger wie der rechtsextreme Passauer AfD-Landtagsabgeordnete Ralf Stadler und sein Kreisverbandsvorstand beispielsweise scheinbar nicht so flexibel zurückgreifen können.

Pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau



www.normannia-winterberg.de
normannia-winterberg@gmx.de

V.i.S.d.P.: Stephan Mühlberger, Große Klingergasse 8, 94032
 Passau Tel: 0851-2318885 o. 0174-4413784
 Druck: Eigendruck

Pennale Burschenschaft Normannia Winterberg zu Passau

**Wir brauchen nicht jeden – aber vielleicht
gerade DICH!**

Willst Du nicht farblos sein – sondern Dich zu festen
Regeln bekennen? Willst Du deinen Charakter formen
und stärken?

Bist Du mindestens 16 Jahre alt und strebst einen
mittleren oder höheren Bildungsabschluss an?

Ein kurzes Email oder ein Anruf genügt, und Du hast
die Möglichkeit in einen starken Bund einzutreten.

www.normannia-winterberg.de
normannia-winterberg@gmx.de

V.i.S.d.P.: Stephan Mühlberger, Große Klingergasse 8, 94032
 Passau Tel: 0851-2318885 o. 0174-4413784
 Druck: Eigendruck

Abbildung 17: Flugblatt der p.B! Normannia Winterberg zu Passau zur Anwerbung ("Keilung") neuer Mitglieder

40 Anm.: Beide Veranstaltungen wurden nach vergeblicher Suche nach Räumlichkeiten und Protestankündigungen abgesagt.